

Sermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Inserte
aller Art werden in der
Steinhaus'schen Buch-
druckerei angenommen; für
Post bezogen dieselben:
Haasenstein & Vogler,
Joh.-Exp. V. Gieselerplatz 1,
L. Lang & Co., Ann.-Exp.
Kadg. 1; für Wien die
Ann.-Bure.: A. Oepelik,
Bollgasse 29, Rotter &
Co., 1. Wienergasse 13,
R. Mosse, Seilerstätte 2;
für's Ausland: Haasen-
stein & Vogler in Berlin,
Hamburg, Frankfurt am
Main, Basel und Paris.
Der Raum einer einpar-
tigen Garnitur kostet
beim einmaligen Einrücken
7 kr., bei 2 Mal 6 kr., bei
3 Mal 5 kr., 6 Mal 4 kr., bei
Stempelgebühr 20 kr.

Erscheinung
außer der Sonn- und
Feiertage täglich.
Kosten für das halbe Jahr
5 fl., das Vierteljahr 2 fl.
50 kr., ein Monat 55 kr.
Mit Zustellung in das
Haus 1 fl.
Einzeln Nummern 5 kr.
Mit
Postverendung:
Im Inland:
halbjährig 7 fl., viertel-
jährig 3 fl. 50 kr. & W.
Im Ausland:
vierteljährig 4 fl. 50 kr.
Redacteur und Eigen-
thümer
Th. Steinhausen.

Abonnements-Bureaus: In Mediasch bei Joh. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Schassburg in C. J. Habersang's Buchhandlung (C. F. Erler); in Szasz-Reen bei Herrn Dengel & Wachner, Kaufleute; in Broos bei Herrn J. F. Leonhard, Kaufmann; in Mühlbach bei Herrn J. Leonhard, Kaufmann; in Maros-Vasarhely in Herrn J. Wittlich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Blotz bei Herrn Schell & Comp. Buchhändler; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Zeidner, Buchhändler; in Hermannstadt, Unterstadt, bei Herrn Josef Winkler, Kaufmann, Ed der Bürgergasse; wofür die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 284.

Sermannstadt, Freitag am 3. December

1875

Politische Uebersicht.

Sermannstadt, 2. December.

„Pesti Napló“ setzt seine Betrachtungen über die Verwaltungsreform fort und schreibt: Die im Laufe der Zeiten verschlungenen Fäden des Selbstgovernment's und der staatlichen Administration können nicht zerrissen werden, dies fordert weder das staatliche Interesse, noch dasjenige des Bürgers. Wenn wir die bestehende Grundlage nicht umwälzen wollen, so muß die Vermittlung der staatlichen Administration den Jurisdictionen überlassen bleiben. Wir erklären ohne Rückhalt, daß wir die Errichtung der Verwaltungs-Ausschüsse im Principe acceptiren.
„Ellenör“ schreibt: England hat in die Taschen gegriffen und sich die orientalische Frage gekauft; es löst sie auf dem Zahlische und läßt sie ruhig verduhen.
Lord Buchanan notificirte dem Wiener Auswärtigen Amte den Anlauf von Suezcanal-Actien durch England, theilte die diesbezügliche Instructions-Depesche Lord Derby's mit und stellte den Anlauf als Maßregel rein finanzieller Natur ohne jedweden politischen Hintergrund dar. — In Wien wird der Vorgang vorwiegend als von politischer Bedeutung aufgefaßt. — Wie das „N. Fremdenblatt“ meldet, verläßt der deutsche Botschafter General Schweinitz im Januar Wien, um sich nach Petersburg zu begeben.
Ein Wiener officiöser Correspondent des „Eszas“ erwähnt eines in Abgeordnetentreiben colportirten Gerüchtes, wonach Freiherr v. Laffer im Februar aus dem Ministerium scheiden werde, um den Vorsth im Verwaltungs-Gerichtshof zu übernehmen. Als Nachfolger Laffer's im Ministerium des Innern gelte Freiherr v. Kellersperg. — Die „Gazeta Narodowa“ meint, Potocki werde, um Conflicten mit den Landbesitzern oder mit dem Ministerium auszuweichen, in politischen Fragen sich der Ausübung jedes Einflusses auf die polnischen Abgeordneten enthalten und seine Wirksamkeit bloß auf administrativ-wirtschaftliche Angelegenheiten beschränken müssen. — „Dziennik“ bezeichnet den Reichsraths-Abgeordneten Strzamski als Landmarschalls-Candidaten.
Die Antwort des Kaisers Wilhelm auf die Ansprache des Synodal-Vorsitzenden bei der Audienz lautet folgendermaßen: Es komme darauf an, daß die Kirche auf rechtem Grunde stehe bleibe; er stehe auf dem Grunde des Glaubens, wo er getauft und confirmirt worden, nichts könne ihn bewegen, davon abzuweichen; jetzt handle es sich um den Abschluß der evangelischen Kirchenverfassung, er könne nur die Annahme der Vorlage wünschen; er stehe auf dem Boden der Union, werde Alle, die sich auf diesen Boden stellen, mit offenen Armen empfangen, aber die nicht wollen, nicht verfolgen; es sei nicht gut, etwas zu thun, was nicht Ueberzeugung sei und nicht aus dem Gewissen komme.
Das „Berliner Tageblatt“ schreibt: Es hat jedenfalls etwas zu bedeuten, daß die Regierung nahe stehenden Blätter des Zwischensfalls, der anstehenden Cultusminister betroffen haben soll, mit keiner Silbe Erwähnung thun. Vollkommen aufgelöst ist der Vorgang auch heute noch nicht. Zwar behauptet die „Post“, daß weder Fürst Bismarck noch der Feldmarschall v. Manteuffel irgend einen Einfluß auf die Vorschlagsliste des Königs ausgeübt habe; dagegen versichert eine uns nach dem Erscheinen dieser Behauptung in der „Post“ zugegangene Correspondenz, daß gleichwohl die Nachricht von dem Einflusse des Feldmarschalls als eine Thatsache anzusehen sei. Beide Parteien mögen daher bis auf Weiteres gegeneinander beharren. Eine dritte Darstellung gibt dem Vorgang die Wendung, daß die ursprüngliche Liste aus dem Cabinet des Königs dem Cultusminister ohne jede Erläuterung zugegangen sei. Hiergegen habe Dr. Falk alsdann einige Einwendungen erhoben, die der

König nach einer abermaligen Unterredung mit ihm zwar berücksichtigt habe, indem er eine Anzahl Namen strich, die dem Minister mißfällig waren, dann aber auch eine Reihe anderer Namen nicht streichen ließ, die ihm von Dr. Falk vorgebracht waren. Wenn diese Darstellung des Sachverhaltes begründet ist, so würde der Zwischenfall also durch eine Art Compromiß zwischen König und Minister beigelegt und damit auch der Grund beseitigt worden sein, den Dr. Falk für sein Entlassungsgesuch hätte vorbringen können. Hoffentlich bringen die nächsten Tage noch einige weitere Aufklärung über diese Angelegenheit.
Ein Circularschreiben Lessp's erinnert, daß bei der seinerzeitigen Subscription der Suezcanal-Actien ein erheblicher Theil für England reservirt wurde, welchen dasselbe nicht subscribirte, sondern das ganze Project bekämpfte; heute nimmt England den reservirten Theil in lokaler Weise an. Lessp's erachtet es als eine glückliche Thatsache, daß zwischen französischen und englischen Capitalisten zur rein industriellen, daher friedlichen Ausbeutung des Suezcanals eine mächtige Solidarität existiren werde.

Der Suez-Canal ist jetzt in politischen Kreisen unzweifelhaft der heißbesprochenen Gegenstand. In Paris fühlt man, wie aus dem telegraphisch signalisirten Artikel des „Moniteur“ hervorgeht, gar wohl den empfindlichen Schlag, den England durch den Anlauf der Suez-Canal-Actien gegen Frankreich geführt. Der als russisches Organ geltende „Nord“ tröpelt nun Frankreich in einer Weise, welche wider England stark verknüpft wird. Der „Nord“ schreibt: „Der Anlauf der Suez-Canal-Actien werde, so gefährdend auch dessen Consequenzen seien, den Frieden Europas doch nicht gefährden können. Die Maßregel treffe die Uferstaaten des Mittelmeeres, hauptsächlich Frankreich. Es scheine unmöglich, daß diese Angelegenheit ohne eine internationale Regelung verlaufe. Die Ausbeutung des Suez-Canals durch England würde mit dem Fall einer einfachen nackten Confiscation des Canals gleichbedeutend sein. Wenn man nicht wolle, daß der Canal ein bloßes Handelswerkzeug sei, werde man Bedacht nehmen müssen, daß die jetzige radicale Aenderung eine durch feste Garantien gesicherte Gestalt erhalte, welche mit den Interessen der ganzen Welt verträglich sei.“ Die englische Regierung werde also zu ihrem Coup nicht bloß die Zustimmung des englischen Parlaments, sondern auch jene Europas sich erwirken müssen. So leicht das erstere, so schwer aber dürfte das letztere zu erreichen sein. Die Sprache des „Nord“ klingt schon beinahe kriegerisch.

Die „Republique Française“ protestirt energisch gegen die Entziehung des Vereinsrechtes, von welcher zwei Millionen ruhiger Bürger unter dem Vorwande der rebellischen Rede eines Chiffelhurster Agenten betroffen werden. Die „France“ zeigt an, daß demnach die Veröffentlichung eines bonapartistischen Manifestes mit Hinblick auf die Senatswahlen stattfinden werde. — Die „Republique Française“ meldet: Kraft höherer Befehls unterzogen ein Polizei-Commissär die Abhaltung einer republikanischen Privat-Vereinigung, in welcher Tolain erschienen war.
In der italienischen Kammeritzung erklärte der Minister des Aeußern auf eine Interpellation wegen Wahrung der Rechte italienischer Besitzer von Ländereigentümern, die Regierung habe sich betreffs dieser Angelegenheit mit anderen Mächten in's Einvernehmen gesetzt. Ohne die Nothwendigkeit aus dem Gesichte zu verlieren, die Schwierigkeiten der Lage nicht noch zu vermehren, werde die Regierung für die italienischen Ländereigentümer dieselben Garantien beanpruchen, wie solche anderen Gläubigern gewährt werden.

„Daily News“ hält die Nachricht über die Einberufung des Parlaments für den 25. December aufrecht. Dem „Daily Telegraph“ zufolge ist über den Zusammentritt des Parlaments nichts Bestimmtes bekannt. — „Times“ bemerkt gegenüber der gegentheiligen Meldung der „Daily

News“, die Großmächte seien keineswegs vorher von England von dem beabsichtigten Anlaufe der Suez-Canal-Actien benachrichtigt worden und seien die Interessen der Großmächte durch den Actien-Anlauf in keiner Weise berührt. Die Absichten Englands sind die friedfertigsten.
Die Audienz, welche Graf Jichy bei dem Sultan hatte, währte über eine Stunde. Der Sultan empfing den österreichisch-ungarischen Botschafter, der vom Botschaftsrath Rosjel begleitet war, mit großer Auszeichnung. Graf Jichy begab sich darauf zum Großvezier. — Die Pforte hat an die Provinz-Gouverneure den gemessenen Befehl erlassen, die Steuer-Einkünfte sogleich nach Konstantinopel einzusenden. Die täglichen Einkünfte werden sofort in die Bank hinterlegt, um die Bezahlung des Januar-Coupons zu sichern. Die Promulgation neuer Reformen wird erwartet.

Aus dem ungarischen Reichstage.

Budapest, 30. November. Präsident Koloman Tisza eröffnet die Sitzung des Abgeordnetenhauses um 1/10 Uhr.
Präsident Tisza meldet mehrere Privatgesuche an, welche dem Petitions-Ausschusse zugewiesen werden.
Er meldet ferner, daß der im Budapest-Theresienstädter Wahlbezirk gewählte Abgeordnete Julius Schwarz sein Mandat eingereicht hat. Wird dem ständigen Verifications-Ausschusse zugewiesen.
Alexander Hegedüs überreicht im Namen des Central-Ausschusses den Bericht über den internationalen Vertrag betreffs Einführung des Meter-Systems.
Die Drucklegung wird angeordnet.
Folgt die Tagesordnung. Vor Allem wird das Resultat der gestern vorgenommenen Wahl kundgegeben. Es wurden 216 Stimmzettel abgegeben, von welchen die meisten auf die Abgeordneten: Georg Szental, Josef Rajuch und Georg Szupa entfielen; dieselben sind demnach als Ersatzmitglieder für die VI. Gerichts-Commission gewählt.
Es wird hierauf die Verhandlung des Communications-Budgets fortgesetzt.

Unter Titel „Neue Straßen- und Brückenbauten“ sind als Erforderniß 190.000 fl., als Bedeckung 6204 fl. eingestellt.
Die Post wird votirt.
Bei Titel V „Erhaltung von Bau- und Wasserstraßen“ (575.237 fl.) erklärt Tisza die für den Ausbau des Vega-Canals eingestellten 50.000 fl. für zwecklos, da der Canal während der Schiffsahrt-Saison kein Wasser habe.
Communications-Minister Pöchy erwidert, daß die Herstellung des großen Damms, für welche die Summe bestimmt ist, als Schutz gegen die Ueberschwemmungsgefahr des Temeiser Comitats von größter Bedeutung sei; mit der Zeit werde der Canal auch für die Schiffsahrt geeignet sein.

Als Subvention für die Regelung solcher Flüsse, welche nicht vom Staate geregelt werden, sind 30.000 fl. eingestellt.
Zur Ausbildung von Technicern und für Reise-Stipendien sind 3000 fl. präliminirt. — Wird votirt.
Zur Ausbildung von Eisenbahn-Practicanten sind 5000 Gulden präliminirt.
Die Post wird votirt; ebenso die zum Studium neuer Linien präliminirten 10.000 fl.; „Pensionen“ mit 130.000 fl.
Das Erforderniß der ungarischen Staatsbahnen (5.136.000 fl.) sowie die mit 7.616.000 fl. präliminirten Ausgaben werden ohne Bemerkung acceptirt.

Fenilleton.

Die Tochter der Irrsinnigen.

Original-Erzählung von Wilhelm Koch.
(Fortsetzung.)

Das Weib warf seinen Saak mit den Lumpen über die Schulter und schloß sich den Neugierigen an, die sich vor dem Hattung'schen Hause anammelten.
Aus dem Wagen stiegen ein Arzt, ein Polizeidiener und zwei handfeste Burischen, die den Auftrag hatten, den Grafen Felix von Hattung, der den Verstand verloren, in's Hospital zu schaffen.
Der Graf hatte sich in ein Zimmer eingeschlossen und weigerte sich beharrlich, dasselbe zu verlassen. Er zählte erst achtundvierzig Jahre, sah aber bedeutend älter aus. Die abgelebten Züge waren aschgrau, die tief liegenden Augen, von blauen Ringen umzogen, leuchteten unheimlich, und das dünne, graue Haar hing wild um die eingefallenen Schläfen. Seine ganze Gestalt bot ein Bild des Schreckens; der Mann war geistig und körperlich gebrochen. Die Katastrophe, welche ihn zum Bettler gemacht und sein Haupt mit Schande bedeckt, hatte den letzten Rest seiner geistigen Kraft, die ohnehin durch den Genuß schwerer Weine und Spirituosen, sowie durch sein lockeres, unmoralisches Leben geschwächt worden, aufgerieben, sein Verstand war unmaßig und Schreckensgespenster verfolgt ihn. Er raute gegen sich selbst und gegen Alles, was ihm entgegen trat. Die Männer erbrachen, da ihrer Aufforderung kein Gehör gegeben ward, die Thür und drangen in das Gemach ein.
„Zurück!“ rief der Graf, der hinter einem Tische stand und in der Rechten eine Pistole hielt. Seine Augen rollten und weißer Schaum bedeckte die Lippen.
„Wir wollen Ihnen nicht übel,“ sagte der Arzt begütigend; „wir sind gekommen, Sie gegen Ihre Verfolger zu schützen, Herr Graf.“

Der Irre rief noch einmal: „Zurück! Ihr seid Alle Teufel... ha, ha... mich soll aber der Teufel nicht holen!“

In diesem Augenblicke trat eine bleiche, schwarzgekleidete Dame ein, gefolgt von einem jungen Mädchen. Als der Graf ihrer ansichtig ward, ruhte sein starrs Auge wie festgebannt auf der Gestalt, die Hand mit der Werdwaffe sank und heftiges Zittern befiel den Körper. Es schien, als flackerte in dem zerrütteten Geiste noch eine letzte Erinnerung auf, denn die Tobsucht wich und an ihre Stelle trat eine unheimliche Ruhe.
„Sophie, Du bist's... lebst Du noch?“ fragte er mit bebenden Lippen.
„Ja, Felix, ich bin's! So finde ich Dich wieder!“
Das Zittern wurde heftiger, die Knie schlotteten und kraftlos sank der Graf auf einen Stuhl.
„Sophie,“ wiederholte er tonlos, „... Du bist's nicht, — es ist Dein Geist.“
„Doch, ich bin's, Deine Frau, die Du zu einem Leiden verurtheilt hast, das Dich jetzt selbst heimsucht. Aber ich vergehe Dir, ... ich habe Mitleid mit Dir... Du bist gefast genug.“
„Ist dieser Mann mein Vater?“ fragte Rita schauernd. „Oh, mein Gott!“
„Ja!“ fuhr der Graf wieder wild auf, „Du bist ein Gespenst, das mich verfolgt. Was willst Du von mir? Du bist ja todt, längst todt; meine Schwester sagte es mir... Fort, aus meinen Augen, fort. Ich habe Deinen Bruder erschossen... ha, ha!“

Plötzlich saßen den Tobenden, der wieder in den früheren Zustand versiel, mehrere kräftige Männerarme; trotz seiner verzweifelten Gegenwehr wurde er überwältigt und gebunden.
„Komm,“ sagte die Mutter zu ihrer Tochter, „laß uns gehen, Rita. Der Himmel sei Deinem Vater gnädig.“

Der Graf wurde in den Wagen geführt und in's Hospital verbracht. Karl Rosen, der draußen der Damen harrte, begleitete schweigend die traurigen Frauen in einen Gasthof. Als sie allein waren, sagte er zu

Rita: „Ich bin ein Unglückskind, theure Rita, bin Deiner Liebe nicht werth, — verstoße mich.“
„Karl, wie sprichst Du? Ich habe schon gemerkt, daß Du nicht mehr so herzlich bist wie früher. Habe ich Dich beleidigt?“
„Nein, Rita, ich liebe Dich noch immer mit derselben Gluth und Innigkeit, — aber ich darf Dich nicht mehr lieben.“
„Weil mein Vater...“
„Nein, nein, gewiß nicht. Aber ich muß zurücktreten; Du selbst wirst mich von Dir weisen. Oh, Rita, das Herz möchte mir brechen!“
„So sprich doch, lieber Karl. Treu hast Du mir beigestanden und zur Rettung meiner Mutter mitgewirkt; der Gedanke an Dich und meine Mutter gab mir Muth und Kraft; er ist's allein, der mir das Leben werth macht. In Deiner Liebe war ich überglücklich... Und jetzt willst auch Du Dich von mir wenden, ... ist mein Leid nicht groß genug?“
Karl kämpfte schwer mit sich selbst; er mußte endlich das Geheimniß, das ihn bedrückte und ihm Tag und Nacht nicht Ruhe gönnte, aussprechen.
„So höre, Rita: ich bin der Sohn jener Frau von Boplen, die Deine Mutter und Dich verfolgte. Diese Frau, meine Mutter und Amanda von Hattung, des Grafen Schwester, waren ein und dieselbe Person.“
Rita prallte zurück und glaubte, Karl rede irre.
„Es ist so. Meine Mutter ist todt, — sie starb durch mich. Dürfen wir uns noch lieben?“ Darf ich noch um Deine Hand und Dein Herz werden?“

Mit kurzen Worten erzählte er den Zusammenhang, wie er ihn von seiner sterbenden Mutter vernommen hatte.
„Muß ich nicht unter diesen Umständen auf die Hand Ihrer Tochter verzichten,“ wandte er sich dann an die Gräfin, „so schwer, so hart es mir auch wird?“
Diese blickte eine Weile sinnend zu Boden und dann in das umflorte Auge Rita's.
„Nein, Karl,“ sagte das Mädchen, ihm die Hand reichend; „ich ehre und achte Deinen Zartfinn; aber wenn Deine Liebe zu mir dieselbe ist wie früher, soll dieser Umstand die Bande nicht lösen. Du bist nicht

Bazar Friedmann,
Praterstrasse 26
Wien Praterstrasse 26
Filiale in Triest:
Fiazza Grande,
Rug. Nr. 32.

ende
8,750
15000
12000
10000
6000
4000
3600
2100
1800
1500
1200

a. c.
50,
25,
90,
& Co.
mburg

K's
K's

sal-
alle,
strasse 1,
Garantie für beste
das Merneueste
stoffe,
Saiten in allen
Diatonal, Flä-
gen anderen Sorten.
tuge in Zwick
liche Vorbänge,
ins, firt. Gre-
swaaren, Ser-
ad Sammt-Bän-
re, Schafwooll-
mühle, sowie über-
sehkunde und dies
ompt Muth- und
16-30

Im Extra-Ordinarium werden für die Vollendung der Donau-Regulierung bei Budapest die präliminirten 576.000 fl., für den Ausbau des Nymmer-Hafens 530.000 fl. votirt.

Für den Ausbau der Bu aposter Verbindungsbahn sind pro 1876 1.000.000 fl. eingestellt.

Wird nach dem Antrage des Finanz-Ausschusses acceptirt. Als Erforderniß der Maschinenfabrik der kon. ungarischen Staatsbahnen sind 540.000 fl., als Bedeckung 560.000 fl. eingestellt. — Wird votirt.

Als außerordentliches Erforderniß für die Staatsbahnen beantragt der Finanz-Ausschuß 154.500 fl. zu bewilligen. — Wird bewilligt.

Damit ist das Budget des Communications-Ministeriums erledigt. Zur Verhandlung gelangt hierauf der Budgetvoranschlag des Handelsministeriums.

Vor Beginn derselben läßt der Präsident eine Pause von 10 Minuten eintreten.

Nach Verlauf der Pause gelangt das Handels-Budget zur Verhandlung.

Als Referent fungirt Moriz Wahrmann.

Es sprechen Daniel Franzi und Baron Voor Raas, worauf Ministerpräsident die (unseren Lesern bereits telegraphisch bekannte) Antwort auf die Interpellation betreffs Kündigung des Zollvertrages ertheilt und die Sitzung sodann geschlossen wird.

Inland.

Großschenk, 29. November. (Org.-Corr.) Heute trat hier der Stuhlsauschuß zur Beratung der für die heutige Stuhlsversammlung bestimmten Verhandlungsgegenstände zusammen.

Die Anzahl der Gegenstände war eben nicht eine geringe, und beide Körperschaften leisteten doch ihre Aufgabe. Während keine Kleinigkeit, wenn man die Kürze eines Wintertages in Rechnung bringt, und wenn man bedenkt, daß viele Abgeordnete bis zum Vororte über drei Meilen zu reisen haben.

Ich will Ihnen nur die wesentlichern Gegenstände, über welche die Stuhlsversammlung Beschlüsse faßt, mittheilen. Zu diesen gehören:

1. Ein Communitätsbeschuß der Marktgemeinde Agnetzeln über die Widmung des nambastigen Betrages von über 5000 fl. ö. W. aus Gemeinbmitteln zu Gunsten der dasigen evang. und der gr.-orient. Schule. Dieser Beschuß wurde nach dem Antrage des Ausschusses von der Stuhls-Versammlung einhellig genehmigt. Ebenso wurde

2. das vorgelegte Präliminare über die Einnahmen und Ausgaben der Stuhlskasse pro 1876 gleichfalls von der Stuhlsvertretung gutgeheißen.

Einen umfangreichern Beratungsgegenstand bildete

3. der von der Stuhlsversammlung bereits früher aufgestellte Commission und von dieser vorgelegte Stututenentwurf zur Pensionirung der Stuhlsbeamten und deren Witwen und Waisen. Zur bessern Orientirung muß ich vorausschicken, daß bereits im Jahre 1818 zufolge Hoffanzleibtrages vom 13. März 1818 aus den von den Kreisen zusammengebrachten und nachgehends an dieselben wieder ausgeheilten Injuriretionsfondsgeldern ein Pensionsfond für die Stuhlsbeamten und deren Witwen und Waisen gegründet wurde. Dank der sorgfältigen Pflege und Spönung dieses Fondes von Seite der hiesigen Kreisvertretungen hat derselbe bis jetzt unter gewissenhafter Verwaltung die ansehnliche Höhe von 21.933 fl. ö. W. erreicht. Da jedoch die Pensionirung der Stuhls-Beamten bisher mehr nur nach Neigung und Willkür von Seite der Stuhlsvertretung erfolgte, und keine feste Norm in dieser Richtung bestand, so hielt es die jetzige Kreisvertretung für angezeigt, bei zukünftigen Pensionirungen nach festen Principien vorzugehen. Der von der Commission festgesetzte Pensionsentwurf, welcher in seinen Hauptgrundzügen conform ist mit dem Pensionsnormale der Staatsbeamten, wurde nach dem Antrage des Stuhlsauschusses gleichfalls von der Stuhlsversammlung genehmigt und beschlossen, die höhere Bestätigung anzufordern.

4. der von der löblichen National-Universität zur Begutachtung mitgetheilte, vom Vermögensauschuß verfaßte Entwurf zur Schöpfung eines Diäten- und Reisegebühren-Normales für die Abgeordneten der National-Universität wurde mit Rücksicht auf die vorherrschende Ebbe in den Kreislagen natürlich einhellig genehmigt. Weiter gelangte

5. der Erlass Sr. Excellenz des gegenwärtigen Ministerpräsidenten, mit welchem die Mitglieder der hohen Regierung bekannt gegeben wurden, zur Aufhebung, und es wurde beschlossen, diesen h. Erlass zur Kenntnis zu nehmen. Schließlich wurde

6. die Zuschrift des Herrmannstädter Magistrates, in welcher laut Beschuß der dasigen Kreisvertretung die hiesige Stuhlsversammlung aufgefordert wurde, in Angelegenheit der municipalen Regelung des Königsbodens und der neuen Landestheilung sich der an die h. Regierung und an das allerhöchste Postlager zu entsendenden Deputation gemeinschaftlich mit anderen ähnlichen Deputationen anzuschließen, verhandelt.

Der Stuhlsauschuß hatte einhellig beantragt, in dieser Richtung im Sinne des von der Stuhlsversammlung früher am 27. October gefaßten Beschlusses vorzugehen, und hievon die Herrmannstädter Kreis-

schuldigen an der Handlung einer Frau, die Du erst auf dem Todesbette als Deine Mutter kennst. Du bist und bleibst mein guter, edler, lieber Karl, den ich jetzt doppelt hochschätze!"

"Karl!" rief der junge Mann freudig sich erhebend und glücklich lächelnd, "Du wollest wirklich? Du löst mich nicht zurück? — Oh, sag' es noch einmal das süße Wort, das mich zum glücklichsten der Menschen macht."

"Hier meine Hand, Karl; ich bin und bleibe Deine treue Rika, die keinen Andern je lieben will und kann, als Dich; die durch alle Stürme des Lebens mit Dir gehen wird, wie Du bisher mit ihr gegangen. Ist's so recht?"

Karl konnte nichts entgegen; sein überströmendes Herz, dem eine Centnerlast abgenommen war, war zu voll; aber sein leuchtender, lächelnder Blick sagte Alles.

"Und Du, Mutter?" fragte Rika.

"Ich will ja nur Dein Glück, meine brave, liebe Tochter. . . Kinder, werdet recht glücklich mit einander, wie ihr es verdient," sagte die Gräfin mit vor Rührung bebender Stimme. "Empfangt meinen Segen aus vollstem Mutterherzen!"

Und sie legte ihre Hände auf die Häupter der Beiden und schloß ihre Kinder weinend an ihre Brust.

Wer von den Dreien am glücklichsten war, — sie wußten es selbst nicht. — (Schluß folgt.)

Notiz.

(Der wandelnde Käse.) b. h. jener Käse, welcher in Folge seines Alters von Mähen bereut ist und durch dieselben die Fähigkeit erhält, seinen Ort zu verändern, war von je eine beliebte Zielscheibe der Bischöfe und Anketoten-Jäger, so daß man kaum glauben sollte, daß über ihn noch etwas Neues gemeldet und erzählt werden könne. Der Pariser „Figaro" hat aber doch ein paar neue Bonmots über dies appetitliche Gericht ausgeschied: Nach jenem Käse, der bei einer Ausstellung den Preis für — Gemacht erhielt, haben wir einen Käse, welcher in einer Restauration seinen Zeller verlor. — „Wohin geht er?" fragt der Gast. — „Er hat heimlich, er geht nach Hause," antwortet der Garçon. — Ein anderer Käse machte in seiner Schachtel ganz absonderliche Sprünge. — „Das ist ganz natürlich," meinte die Dame vom Hause, „es ist ein Ziegenkäse!"

vertretung zu verständigen und der Ausschuß brachte weiter der Kreisvertretung zur Kenntnis, daß er eben zufolge Ermächtigung der früheren Stuhlsversammlung die Reichstagsabgeordneten dieses Stuhles erwählen werde, die Petition dieses Stuhles bei der h. Regierung zu vertreten.

Ein Gegenantrag wurde gestellt, dahin lautend, die Kreisversammlung wolle beschließen, die Reichstagsabgeordneten der hiesigen Wahlkreise telegraphisch anzuweisen, den Inhalt bezogter Petition nicht nur bei der h. Regierung, sondern auch im Anschlusse an die übrigen Deputationen bei allerhöchst Sr. k. und k. apostolischen Majestät zu vertreten, welcher Antrag auch angenommen wurde.

Wie sie es nun zu Stunde bringen werden, bei der Verschiedenheit der Petita der Thatsache Ausdruck zu geben, d. h. sie von ihren Commitmenten kein Mandat haben, die Inarticulirung der bekannten 12 Punkte in ein für den Königsboden zu schaffendes Municipalgesetz in einer gemeinschaftlichen Audienz bei allerhöchst Sr. Majestät zu vertreten, wie sie weiter der Thatsache doch Ausdruck geben müssen, daß falls Verwaltungsrückfichten die Bildung größerer Municipalgebiete unbedingt nöthig machen, der Großschenkler mit dem Kasper Stuhl zu einem Municipium mit dem Siege in Schöpfung vereinigt zu werden wünscht, — wird nun, — nebst der Bewerbung um vorgeschriebenen Wege um eine Audienz — wohl ihre Sache sein. Die Rhodus, wie salta.

Freilich war die Zeit schon bereit vorgerückt, daß ähnliche Anträge, wie der vorliegende, der in praxi füglich undurchführbar ist, ohne auf Kosten der Zeit in längere Debatten einzugehen, leicht angenommen werden.

Die übrigen Verhandlungsgegenstände waren mehr oder weniger nur Currentien von minderm Belang.

Budapest, 1. December. Die Opposition der Rechten im Oberhause macht — wie „Neuz. Zeit." erfährt — große Vorbereitungen zur Budgetdebatte. Die Rollen sind bereits vertheilt. Baron Bela Viphay, Graf Albert Apponyi, Graf Johann Czaky werden den Angriff führen, und wird eventuell Georg Wajdich vom Präsidentenstuhle herabsteigen. Als Sprecher der Regierungspartei wird bis nun nur Baron Nicolaus Bay genannt, auch Graf Melchior Szapay wird, wie das genannte Blatt meldet, bei dieser Gelegenheit das Wort ergreifen, das Budget acceptiren und die Regierung nicht nur mit seinem Votum, sondern auch mit positiven Vorschlägen unterstützen. — Der in Turöz-Szent-Marton im Jahre 1863 gegründete Verein „Slavische Nation" ist — wie „Budapest Közlöny" officiell meldet — wegen naturwideriger Wirksamkeit und Verwaltung vom k. u. Minister des Innern mit Verordnung vom 12. v. aufgelöst worden.

Wien, 30. November. In Abgeordnetkreisen herrscht lebhafteste Bewegung über die Nachricht von der erfolgten Kündigung des Zollverhältnisses. Die Fortschrittspartei bereitet eine abermalige Interpellation vor.

Wien, 30. November. (Abgeordnetenhaus.) Abgeordneter Brandstetter legt sein Mandat nieder. — Die Petition des Wiener Gemeinderathes betreffs der Heresabrüstung wurde eingebracht und verlesen. — Der Domann des Confessionsauschusses theilte mit, er hoffe, der Ausschuß werde bald das Resultat seiner Arbeiten über das neue Ehegesetz vorlegen. — Die Stempelgesetz-Novelle wurden mit einigen Amendements angenommen, darunter eines, betreffend die Kindererziehung der zu hoch erhobenen Gebühren nebst den fünfprozentigen Zinsen.

Marburg, 29. November. Als charakteristisch wird erzählt, daß die trübselige Finanzlage Brandstetter's seine persönlichen Umgebung schon lange beunruhigt gewesen und daß seine Freunde ihn zu ermahnen, sein Mandat niederzulegen, um dem Reichsrathe einen Scandal zu ersparen. Brandstetter weigerte sich indessen immer, dies zu thun, mit der Motivirung, daß er wenigstens noch an den handelspolitischen und Zolldebatten theilnehmen müsse. Die Fälligkeit auf Wachen von Brandstetter's erster Frau bildet gleichfalls einen Gegenstand der Anlage. Die Gutsheftigkeit, welche mit Brandstetter wegen Ankaufs seiner Schenkwälder Erbschaft unterhandelte und dafür 600,000 fl. bot, war eine polnische Actien-Gesellschaft.

Triest, 30. November. Der montenegrinische Senator Matanovich ist hier angekommen und kauft große Quantitäten Getreide für die Flüchtlinge aus der Herzegowina auf.

Ausland.

Berlin, 30. November. Es bestätigt sich, daß der Anklagenrat des Staatsgerichtshofes die Untersuchung gegen den Grafen Armin wegen Landesverrats beschloß. Dem Vernehmen nach ist der Kammergerichtsrath Küty mit der Führung der Untersuchung beauftragt. — Der Reichstag nahm in erster und zweiter Lesung den Antrag Schulze-Delitzsch auf Diätengewährung an.

Paris, 30. November. Die erste Erregung über den Ankauf der Suezkanal-Aktien durch England hat sich vollständig gelegt. Die Journale machen den Parlamentarismus hierfür verantwortlich; kein Journal äußerte Unmuth gegen England, alle sprechen den Gedanken aus, daß eventuelle Verwicklungen der Orientfrage nicht die Sammlung Frankreichs unterbrechen dürfen.

Verailles, 29. November. (Sitzung der National-Ver-sammlung. — Fortsetzung der dritten Beratung des Wahlgesetzes.) Mehrere zu Artikel XIV eingebrachte Amendements werden verworfen und derselbe Jobann mit einer Abänderung, wonach zur Abänderung der Wahlkreise ein Gesetz notwendig sei, mit 401 gegen 200 Stimmen angenommen. Die Artikel XV bis XVII werden gleichfalls angenommen. — Nachdem noch ein von Ferry (linkes Centrum) eingebrachtes Amendement, für Algier sechs Deputirte zu bewilligen, mit 379 gegen 330 Stimmen verworfen worden, wird die Sitzung aufgehoben.

Bern, 30. November. Die Regierung Ostindiens meldete den Beitritt zum Weltpostvertrage an. In Folge dessen findet hier am 17. Januar eine Conferenz der Vertreter der beteiligten Postverwaltungen statt.

Rom, 30. November. Der Papat ordnete für den 2. Dezember einen feierlichen Trauergottesdienst für den Herzog von Modena an. Am selben Tage findet in der deutschen Kirche ein feierliches Seelenamt für den Kardinal Kaufcher statt.

Kopenhagen, 29. November. Der Finanzminister legte dem Reichstage das Budget vor und erklärte, daß die Finanzlage eine gute sei, weshalb die Extra-Ausgaben für Meer, Flotte und Verteidigungswerke ohne neue Steuer-Auflagen befrreiten werden.

Madrid, 30. November. Der amerikanische Gesandte empfing eine längere Depesche seiner Regierung, welche alle Besorgnisse eines spanisch-amerikanischen Conflictes zerstreut.

San Sebastian, 27. November. Die königliche Armee behauptete ihre Stellungen um Pampeluna herum. Die Beschießung der Stadt Hernani dauert fort. — Delatre hat Lumbier befreit und seine Verbindung mit Reina hergestellt.

London, 28. November. Dem „Observer" zufolge ist die Einberufung des Parlaments für einen früheren Zeitpunkt als gewöhnlich nicht unwahrscheinlich, um das Arrangement betreffend die Suez-Kanal-Aktien zu ratificiren.

London, 29. November. Das ministerielle Journal Globe dementirt sämtliche Nachrichten von einer früheren Einberufung des Parlaments.

London, 30. November. Das Parlaments-Mitglied Cave geht in besonderer Mission nach Egypten.

Petersburg, 30. November. Das Journal de St. Petersbourg bespricht das Telegramm der Times, wonach die zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland geführten Verhandlungen über die in der Türkei einzuführenden Reformen geheitert seien, und hebt hervor, daß die orientalische Frage vor Allem das gesammte Europa angehe, welches allein competent sei, jede Krisis im Orient zu beschwichtigen und zu lösen. — Oesterreich und Rußland sind vor Allem interessiert, sich unter einander und mit Europa über die einzuschlagenden Wege zu verständigen. Welche Entscheidung immerhin auch erfolgen werde, dieselbe werde nicht das Resultat eines Bruches (rupture), sondern das eines allgemeinen Einvernehmens sein.

Bukarest, 29. November. Die Kammer wählte einstimmig den Fürsten Demeter Ghika zum Präsidenten; die ehemaligen Vice-Präsidenten wurden wieder gewählt, worunter der frühere Minister Boerescu. Das Gesamtamt ist regierungsfreundlich.

Konstantinopel, 29. November. Wie versichert wird, hat der Justizminister Mithad Pascha seine Demission eingereicht.

Smyrna, 29. November. Heute Morgens ist hier der ehemalige Großvezier, zuletzt Gouverneur von Smyrna, Effad Pascha, an einem bössartigen Fieber gestorben.

Die österreichische Escadre trifft Vorbereitungen zur Abreise. Es herrschen wolkenbruchartige Regen.

Shanghai, 25. November. Der englische Gesandte, Wade, ist nach Peking zurückgekehrt. — Ein Reisender, welcher von der Insel Jünnan hier eintraf, berichtete, daß er die Mission Grosvenor's getroffen und dieselbe benachrichtigt habe, daß in der Nähe von Jünnan viele Truppen concentrirt seien und es wahrscheinlich sei, daß die Untersuchung wegen der Ermordung Margary's auf Widerstand stoßen werde.

Pulo-Penang, 26. November. Die Küsten von Perak sind von den Engländern blockirt. Die Malaien befinden sich in großer Nothlage; man hofft, daß die englischen Truppen keinen ernstn Widerstand finden werden.

Soa, 27. November. Der Prinz von Wales ist heute Morgens hier gelandet und wurde von den portugiesischen Behörden empfangen.

Gesekentwurf

zur Regelung der Verhältnisse zwischen Dienstgeber und Dienstnehmer. (Fortsetzung.)

Der Entwurf unterscheidet bei der Festsetzung der Dauer des Dienstverhältnisses zwischen Wirtschafters- (külsz eselökök) und Hausdienstboten (belső házi eselökök). Als Wirtschaftersdienstboten gelten jene, die sich mit Feldarbeiten beschäftigen. Sie verdienen sich — falls kein anderes Abkommen getroffen wird — auf ein Jahr; die Kündigungsfrist ist drei Monate. Nach dem Tode des Dienstgebers läuft der Vertrag noch ein Jahr. Die anderen, sogenannten Hausdienstboten verdienen sich — falls kein anderes Abkommen getroffen wurde — auf drei Monate; diese Frist kann jedoch der Minister des Innern im Verordnungswege in größeren Städten auf einen Monat herabsetzen. Die Kündigungsfrist ist sechs Wochen, eventuell 15 Tage. Nach dem Tode des Dienstgebers bleibt der Vertrag drei, beziehungsweise einen Monat noch in Wirksamkeit.

Der Entwurf bestimmt, daß jeder Dienstbote verpflichtet ist, ein Dienstbotenbuch zu führen, dessen Form durch das Ministerium des Innern im Verordnungswege bestimmt werden wird. Dieses Buch stellt die später zu benennende Behörde erster Instanz oder wenn in dem Orte keine solche ist, die Gemeinde aus. Der Dienstgeber bewahrt dieses Buch auf und ist zur pünktlichen wahrheitsgetreuen Ausfüllung der Auftritte unter Androhung einer Geldstrafe von 50 fl. verpflichtet. Ohne Dienstbotenbuch ein Dienstsuchenden aufzunehmen, ist verboten. Im Falle das Buch verloren geht, wird ein neues ausgestellt.

Der Dienstgeber hat ferner dem Dienstnehmer beim Verlassen des Dienstes ein Zeugniß auszustellen; weigert er sich, dies zu thun, so trifft ihn eine Geldstrafe von 10 fl. Der neue Dienstgeber hat dies Zeugniß an sich zu nehmen, verjümt er dies, so verjümt er in eine Geldstrafe von 25 fl.

Dienstboten-Vermittler kann nur Derjenige sein, welcher im Sinne des Gewerbegesetzes hierzu befugt ist. Die Ausführe tangen, welche sich dieselben zu Schulden kommen lassen, werden nach den später folgenden Bestimmungen bestraft.

Bezüglich der Feldarbeiter und Tagelöhner trifft der Entwurf folgende Bestimmungen. Die Anordnungen der Paragraphen 37 und 38 des G.-A. IX: 1849 werden auf ganz Ungarn ausgedehnt. Die Feldarbeiter haben ihre Dienst-Verträge schriftlich zu verfaßen und sind dieselben durch den Ortsrichter zu viduiren. Im Falle einer Streitigkeit dürfen sie die Arbeit nicht verlassen, die zur Entscheidung befugte Behörde ist jedoch verpflichtet, binnen 3 Tagen ihren Beschluß zu fassen. Sollten die Arbeiter dennoch die Arbeit verlassen, so können sie zur Fortsetzung derselben mittelst Zwangsmassregeln angehalten werden. Die Arbeiter, welche gemeinsam eine Arbeit übernehmen, sind in solidum für die richtige Erfüllung ihrer Verpflichtungen verantwortlich. Appellationen in Streitigkeiten sind nur extra dominium gestattet. Die Arbeiter sind für jeden Schaden, der ihnen zur Last fällt, verantwortlich und können ihre Arbeit nur mit Einwilligung des Arbeitgebers durch Stellvertreter verrichten lassen. Bei den Tagelöhnern geht der Dienstvertrag mit jedem einzelnen Tage zu Ende. Die Arbeitszeit wird vom Sonnenaufgang bis zum Sonnenuntergang gerechnet, so zwar daß Morgens eine halbe, Mittags eine ganze, und im Sommer Nachmittags noch eine halbe Stunde Raht gehalten wird. Sollte die Höhe des Arbeitslohnes nicht bezungen sein, so ist der ortsgebräuchliche Lohn zu zahlen. Auch die Tagelöhner können zur Fortsetzung der Arbeit gezwungen werden; sollten sie die Arbeit zu wiederholtenmalen ohne Ursache verlassen, so sind sie als Landstreicher zu behandeln. (Schluß folgt.)

Vorlagebericht

des löblichen Magistrates über den städtischen Voranschlag für das Jahr 1876. (Fortsetzung und Schluß.)

An „außergewöhnlichen Ausgaben" wurden eingestellt: Aufzahlung für Offiziersquartiere fl. 1800, um fl. 550 mehr als im Vorjahre, weil die diesjährige factische Auslage im Jahre 1874 mit fl. 1774 sich beziffert, der Bedarf aber gegen 1874 sich nicht vermindert hat.

Aufzahlung für Vorspann fl. 120 wie im Vorjahre. Beitrag zur Stuhlskassa fl. 500, welcher Ansaß der Einnahmepost 1 der liquiden Activrückstände entspricht.

Für Schuldentilgung fl. 1409 genau die für 1876 fällige Amortisationsrate des Anlehens aus der Nationalcassa.

Alle diese Ausgabe-posten stellen sich als schlechtdings unabweisbare dar und beziffern sich hiernach die gewöhnlichen Ausgaben und die vorausgeführten außergerööhnlichen Ausgaben schon mit fl. 148,881.

Gegenüber den zu gewärtigenden Gesamtsummen per fl. 149,882 ergibt sich mithin für weitere Bedürfnisse der schlechthin unzulängliche Restbetrag von fl. 1001, während eine lange Reihe von mehr minder brennenden Bedürfnissen schon längst in Vorwerk genommen worden.

Der Magistrat theilt derselben hier an Abtragung und Pflichten nachfolgende

Regulirung des Hundemarktes und Ueber-Trottoir und Pfasterarbeiten

Pflasterung der Schmitz-Pflasterung der unteren Bereiche zur Anlage einer

Vordach bei der Stiege des

Gerichtsstellen in dem Neuer Unterlandeschloß

Diese Liste des noch weiter fortzuziehens, durchaus möglich.

Angeheiß der Magistrat der besaßte Selbstbeschränkung neuer Zuflüsse durch die Zukunft kann wohl die bedrohlichen Ausficht sind, auch die economische Lage zu stellen. Anders sich kaum, gewiß aber lassen.

Die Lage, die in ernste und kann sich umstalten, wenn ein, immer Einnahmen eintreten und an die Leistungsfähigkeit die Lage heute schon repräsentant herauszufordern

Der Magistrat emlichen Stadtcommunität und Beschlußfassung.

Der Mannstab

Der

Der

Der

Der

Der

Der

Der

Der

Der

Der

Der

Der

Der

Der

Der

Der

Der

Der

Der

Der

Der

Der

Der

Der

Der

Der

Der

Der

Der

Der

Der

Der Magistrat beschränkt sich Angesichts dieser Sachlage nur einen Theil derselben hier anzuführen:

Abgrabung und Pflasterung des Rinnales in der Pratergasse	fl. 997.75
Regulierung des Hundsrück bei dem Fischer'schen Hause	" 400.—
Regulierung und Ueberführung des Wein- und Viehmarktes	" 3000.—
Trottoir und Pflasterung des Rinnales bis zur Artillerie-Kaserne	" 800.—
Trottoir und Pflasterung des Rinnales in der Langgasse	" 700.—
Pflasterung der Schmiedgasse	" 1700.—
Pflasterung der untern Wintergasse	" 600.—
Verjache zur Anlage einer neuen Wasserleitung bei Reinspar	" 500.—
Vorbach bei der Stiege zur Promenade auf dem Theaterhof	" 333.79
Gerüststellungen in dem Theater laut Programm	" 19498.50
Gerüststellungen an dem Wirthshausköpfen in Szetsel	" 413.—
Neuer Unterhandsschoppen bei der untern Mühle in Ketz	" 400.—

Diese Liste des Nothigen und Wünschenswerthen ließe sich noch weiter fortsetzen, doch wäre das unter den gegebenen Verhältnissen durchaus mäßig.

Angesichts der Bilanz des vorliegenden Budget-Entwurfes kann der Magistrat der Böblichen Stadt-Communität nur empfehlen, die äußerste Selbstbeschränkung walten zu lassen. Denn an die Eröffnung neuer Zulüsse durch Belastung der Bürgerchaft oder durch Belastung der Zukunft kann wohl nicht gedacht werden. Das Eine verbietet die zu bedeutlicher Höhe gestiegene Nothlage der Bevölkerung, das Andere die bedrohlichen Aussichten für die Zukunft, die ganz darnach angethan sind, auch die economische Leistungsfähigkeit der Stadt auf eine harte Probe zu stellen. Andere Wege zur Eröffnung neuer Hilfsquellen dürfen sich kaum, gewiß aber nicht schon für das nächstkommende Jahr finden lassen.

Die Lage, die in den vorliegenden Ziffern sich spiegelt, ist eine ernste und kann sich in der nächsten Zukunft noch ernster gestalten, wenn ein, immerhin mögliches, noch weiteres Sinken der städtischen Einnahmen eintreten und etwa gar mit einer Erhöhung der Ansprüche an die Leistungsfähigkeit der Stadt zusammentreffen sollte. Jedensfalls ist die Lage heute schon ernst genug, um die umsichtigste Sorgfalt der Stadt-Präsidenten herauszufordern.

Der Magistrat empfiehlt den vorliegenden Budgetentwurf der Böblichen Stadt-Communität zu eingehender Prüfung und umsichtiger Beratung und Beschlußfassung.

Hermannstadt, am 29. October 1875.
Der Stadt- und Stuhls-Magistrat.

Vocal- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 3. December.

(Militärisches.) Se. k. und k. apostolische Majestät geruhen allergnädigst zu ernennen: zu Ober-Ärztin in der Reserve: die militärärztliche Gelehrte in der Reserve: Dr. Ignaz Weiß recte Böh, des Garnisons-Spitals Nr. 16, beim 50. Inf.-Rgt., — Dr. Wilhelm Lauffer, des Garnisons-Spitals Nr. 22, zu Hermannstadt, bei der Subwiesens-Ergänzung-Escadron Nr. 4., — Dr. Josef Henz, des Garnisons-Spitals Nr. 16, beim 62. Inf.-Rgt. (Reserve-Commando); — zum Assistenz-Arzt: den präsent dienenden militärärztlichen Gelehrten Dr. Andreas Mita, im Stabe des Garnisons-Spitals Nr. 22 zu Hermannstadt, mit Belassung in dieser Stellung beim Truppen-Spital zu Klausenburg.

Mit Wartebüchern werden nach dem Superarbitrium-Ergebnisse beauftragt: der Lieutenant Ludwig Fischer, des k. Feld-Artillerie-Regiments (auf 6 Monate Urlaubsort Baden), — Dr. Ludwig Heister, vom Ergänzung-Bat.-Gadre des 31. Inf.-Rgt. (auf ein Jahr, Urlaubsort Kremsdorf).

Die angelegte Ablegung der Officiers-Ehrgabe wird bewilligt: dem Lieutenant Ludwig Kainer, des 31. Inf.-Rgt.

Uebersezt wird: der Regimentsarzt 1. Cl. Dr. Jakob Friedenwanger, vom 63. Inf.-Rgt., zum Ergänzung-Bat.-Gadre des 31. Inf.-Rgt.

Ernannt wird: Conrad Kotesweller, Magister der Pharmacie und Zugführer der Sanitäts-Truppe bei der Sanitäts-Abtheilung Nr. 22 zu Hermannstadt, zum Militär-Medicamenten-Accessiten, mit der Eintheilung bei der Garnisons-Spitals-Apothek Nr. 6 zu Dinnitz.

Se. k. und k. apost. Majestät haben als Unterstützung zum Baue der röm.-kath. Catechetik-Schule in Hatzeg den Betrag von 500 fl. aus der allerhöchsten Cautelle allergnädigst zu spenden geruht.

Der kön. ung. Finanzminister hat zu der Rechnungsabteilung der mit 1. Januar 1876 ihre Wirksamkeit beginnenden Berg- und Hütten-Directionen kann des Oberbergrathes ernannt, und zwar: bei der Klausenburger Hütten-Direction: zum Rechnungsrath: Alexander Kestemecny, — zu Rechnungs-Officiale: Michael Mangestus, Ruper Pittner, Hermann Köbinger, Dominik Szöcs, Karl Felty, Norbert Szilady, Julius Friedeß;

beim Nagybányaer Oberbergrath: Alexander Müller zum Rechnungsrath und Sigmund Schanzel zum Rechnungs-Official;

bei der vereinigten Nagybánya-Klausenburger Bergdirection in Nagybánya: zu Rechnungsrathen: Karl Szarandi Köbpfler und Gustav Szaboda, — zu Rechnungs-Officiale: Victor Sipos, Franz Balvanyi, Peter Szindler, Friedrich Gabriel, Karl Mayer, Anton Mayer, Jos. Welcsger, Franz de Adva, Johann Köbler, Julius Homola, Jakob Koch, Johann Papp, Georg Schusterich, Anton Triff, Jakob Kovács;

bei der Expeditur zu Balatona: zum Rechnungsrath: Josef Thomasz, — zu Rechnungs-Officiale: Antal Szagi, Johann Matfay, Emerich Söbel, Jos. Köbler;

bei der Expeditur zu Balatona: zum Rechnungsrath: Sándor Binder, — zum Rechnungs-Official: Ferdinand Konner.

(Beziehung von Lehrerstellen) an den Schulanstalten in Hermannstadt. Zum Lehrer am Seminar wurde gewählt vom Presbyterium A. B.: Rudolf Hilp; zum Elementarlehrer Carl Hilp, — der Rector der Neupfarr-Volksschule; zum Lehrer an der Mädchen-Schule Wilhelm Capejus, bisher in Keszthely bedienstet.

(Ueberfahren) wurden gestern von einem Einspänner, dessen Pferd der Kutscher nicht mehr in den Zügeln zu halten vermochte, zwei — Saufe.

(Ein ziemlich unzarter Empfang) wurde einer hiesigen in der Vorstadt wohnenden Näherin. Ein mit ihr in demselben Hause wohnender Holzschneider traktirte dieselbe, als sie nach Hause kam, vorerst mit zwei wohlgezielten Ohrfeigen und bearbeitete sie dann noch mit einem Stück Dachpappe. Der Grund dieser zarten Behandlungsweise soll ein dem Holzschneider abhanden gekommenes Hühnchen sein, dessen Verschwinden er mit der Vorgenannten in Zusammenhang gesetzt wissen will.

(Stehlen) wurden einem hiesigen Fleischhauermeister von seinem Aufboden drei Stück unverarbeitunge Häute. Der Dieb trug dieselben einem Lederermeister zum Kaufe an, welcher sie ihm auch abgab, gleichzeitig aber den Fleischermeister, bei welchem der Dieb als Knecht bedienstet war, hiervon in Kenntniß setzte. So wurde der laudere Vogel erwischt und ergab die bei ihm vorgenommene Hausuntersuchung ein ganz befriedigendes Resultat, indem nahezu das ganze für die Häute erhaltene Geld vorgefunden wurde.

(Umfangreicher Diebstahl.) Einer Walschanerin, welche sich seit kurzer Zeit hier aufhält, wurden vorgestern aus ihrer Wagentruhe nachstehende Gegenstände, als: Ein schwarzes Kleid, ein gelber Frauenrock, 4 weiße Unterhosen, ein schwarzes Tuchkleid, ein großes farbiges Umhängtuch, eine Haube, eine goldene Damenuhr, ein Paar goldene Ohrgehänge und 12 Stück Napoleondor von unbekanntem Thäter entwendet.

(Landwirthschaftliche Wandervorträge im Bistriczer District.) Seit mehreren Wochen hält Professor Leo Hofrichter, erster österreichischer Wanderlehrer und auf diesem Gebiete nahezu zehn Jahre thätig, im Bistriczer Districte Wandervorträge ab, die durch die systematische Unterrichtsweise dem praktischen Landwirth gegenüber noch dadurch gewinnen, indem entsprechende große Abbildungen vorgezeigt, nach Zulass der Witterung praktische Versuche vorgenommen werden. Die Anzahl der Theilnehmer dieser „landwirthschaftlichen Feldpredigten“ betrug stets 30 bis 150, und ist zu erwarten, daß der Auszug zum besseren Wirthschaften bald auch praktische Resultate folgen werden. Die nächsten Wandervorträge finden statt am 5. December in Winarthen über das schwierige Thema der „Chemie des Landbaues“, am 12. December in Klein-Bistritz über „Ackerbauphyfit“, am 19. December in Treppen über „landw. Zoologie“, Beschreibung der dem Landwirth schädlichen und nützlichen Thiere.

(Wie wir in Erfahrung gebracht,) soll mit 1. März 1876 in Klausenburg an der dortigen Universität ein Hebammen-Curs mit 24 Stipendien in's Leben treten. Die Stipendiatinnen erhalten während der Dauer des Curses 40 kr. täglich, die Reisekosten mit 50 kr. per Meile vergütet und die Zeugnisse kostenfrei. Die Bewerberinnen müssen teils und schreiben können, dürfen nicht jünger als 20 und nicht älter als 45 Jahre sein. Allfällige Competenzproben sind längstens binnen 14 Tagen bei der städtischen Polizeidirection einzulegen.

Aus Deva wird dem „Relet Népe“ geschrieben, daß bei dem Hunyader Comitatus-Bezirks-Georg Fogany ein von Pest herabgelangter Subscriptions-Bogen zur Sammlung von Beiträgen zu einem Brustbilde Koloman Tiffa's aufsteige. Der Correspondent ist vorerzählt, daß der Ministerpräsident von dieser „vorgelegten“ Verherrlichung nichts weiß, denn er könnte es unmöglich zugeben, daß die obgenannte schlichte beidseitigen Municipal-Beamten zu solchem Zwecke in unfernwillige Contribution verlegt werden; wenn die Pesten Lust zu ähnlichen Ausgäben verspüren, schlägt der Correspondent, so mögen sie in die eigene Tasche greifen und die arme Provinz unbedrückt lassen.

(Die Bem-Satue) soll demnächst in Maros-Basarhely aufgestellt werden. In der am 29. v. M. stattgehabten Honvéd-Landesversammlung wählte der Reichstagsabgeordnete Paul Borosnai, daß der Maros-Basarhelyer Honvédverein beauftragt werden soll die nöthigen Vorkehrungen zur Ueberführung der römischen Ueberreste des Generals Bem nach Maros-Basarhely und Errichtung des Bem-Denkmals zu treffen. Betreffs Heimbringung der Asche Bem's berichtete Borosnai, daß dies zufolge einer Verständigung des Ministeriums des Äußeren kaum möglich sein werde, da Bem zum Islam übergetreten ist und die türkische Regierung seine Gebeine nicht ausfolgen will; er ersuchte demnach, den betreffenden Verein dieses Theiles seiner Aufgabe zu erheben, dagegen denselben zu ermächtigen betreffs der Aufstellung des Denkmals, auf welches bisher 12000 fl. eingeslossen, das Erforderliche veranlassen zu dürfen. Die Landesversammlung erteilte die verlangte Ermächtigung.

(Die lustigen Weiber von Szekely-Udvarhely) statten, wie dem Klausenburger „Relet“ berichtet wird, den dortigen jungen Männern Besuche ab und nehmen ihnen das Versprechen ab, daß sie beyahs Unterhaltung der Damen wöchentlich an jedem Freitage ein Tanzchen arrangiren.

Unter der Führung des Obergepans Jozef hatte am letzten Sonntag eine Deputation des Unter-Albenyer Comitatus Audienz bei dem Justizminister. Die Deputation unterbreitete dem Minister das Ansuchen, daß gelegentlich der bevorstehenden weiteren Reduction der Gerichtshöfe der in N.-Eend bestehende Gerichtshof aufrecht erhalten bleiben möge.

Gelegentlich der Debatte über das Budget des Honvéd-Ministerriums soll, wie „N. H.“ vernimmt, seitens der Regierung der Antrag gestellt werden, daß zu Gunsten von arbeitsunfähig gewordenen Witwen und Waisen der 1848er Honvéd'scher Betrag von 40 000 fl. in das Budget eingestellt werden solle.

(Zarte Aufmerksamkeit.) Am 28. v. M. erschien der Dorfpfarrer Ihrer Majestät der Königin Baron Nopcsa bei Franz Deak und überreichte demselben im Auftrage der hohen Frau eine werthvolle Broche mit der Bitte, dieses Souvenir Namens der Königin dem Jrl. Jereke Nedeczky, die bekanntlich von Kurzem Braut geworden, überreichen zu wollen, als Beweis der innigen Anerkennung Ihrer Majestät für jene aufopfernde Hingebung, mit welcher die junge Dame im Vereine mit ihrer Schwester sich seit Jahren der Pflege des „alten Herrn“ widmet und mit dem Ausdruck des Wunsch's ihrer Majestät, daß Jrl. Nedeczky in einer glücklichen Ehe den Lohn finden möge für alle Treue und Herzlichkeit, die sie dem besten Sohne des Vaterlandes erwiesen.

In einem anonymen Briefe wurde unlängst dem gemeinsamen Kriegsminister Freiherr v. Koller demüthigt, daß im Verpflegsmagazine zu Wien große Unterschleife stattgefunden haben. Wiener Blättern zufolge verjagte sich der Kriegsminister am nächsten Tage in das bezeichnete Magazin und fand die ihm gewordenen anonyme Anzeige nur zu sehr bestätigt.

Das gemeinsame Kriegs-Ministerium hat, einer Meldung des „N. M.“ zufolge, an das ungarische Ministerpräsidium das Ansuchen gestellt, daß in solchen Fällen, wo in Folge von Unterschleichen eine Soldaten-Aushilfe benötigt wird, diese jedoch wegen allzu großer Entfernung nicht beigegeben werden könnte, die Honvéds in Anspruch genommen werden mögen. Die gegenseitigen Stipulationen sind diesbezüglich bei dem betreffenden Ministerium bereits festgesetzt.

(Cariose Brief-Adressen.) Ein jovialer Post-Expedit hat sich damit beschäftigt, die im Laufe eines Jahres zu Händen gekommenen komischen Brief-Adressen zu copiren und hat dieselben der Berliner „Montags-Zeitung“ zur Verfügung gestellt, die folgende aus der Sammlung mittheilt: „An Sr. ewige Hochgnaden, den Königlichen Herrn Kriegsminister Ritter sehr höchster Orden und Kreuze Hochgeboren hierzuland. Von einem Juvalliden.“ — „Unser Brief geht nach Wien franco an meinen Sohn Tischler, Supplirt in Kanktion bei ein Meister, wo die Tafel hängt, alhier sind Wöbeln zu arbeiten.“ — „Diesen Brief abzugeben auf der Schmiedstraße, da wohnt ein Schneider, der hat einen Weissen, der Johann Philipps heißt, aus Frankfurt a. Hamburg. Porto habe schon bezahlt. Dein zu dienender Vater A. Philipps.“ — „Mor Holleben, der Schneidergeselle bei einem Meister in Stettin, der nach Weihnachten das Brustfieber gehat hat.“ — „An einen wohlthätigen, durch den Krieg verunglückten und abgebrannten Central-Ausfuß.“ — „Die Adresse an den Herrn Besz zu Brehmen. Er Kofchird in einen Wusthoff, sie werden doch die gute haben und werden ihn auffuchen, er will nach Amerika, und wenn der Herr noch nicht da ist, so wird er wohl kommen.“

(Von einem fürchterlichen Kampfe zwischen einem Wallfische und einer Seeschlange) war neulich die Mannschaft der Londoner Bark „Paulini“, die am 20. October in Zanjabar ankam, Augenzeuge. „Auf der Höhe des Caps St. Roque, Südamerika, bet sich — so erzählt der Zanjabarer Correspondent der „Western Morning News“ — nach einem heftigen Sturme ein Anblick dar, welcher der Mannschaft das Haar zu Berge steigen ließ, nämlich nichts Geringeres, als ein Kampf der großen Seeschlange mit einem Wallfische. Die Schlange hatte sich zweimal um den Wallfisch gewickelt und umschlang ihn mit furchtbarem Geschwindigkeit, das Wasser zu Schaum peitschend. Das Geräusch konnte an Bord deutlich vernommen werden, und nachdem sie geraume Zeit hindurch mit einander gerungen, verschwanden beide Thiere. Die Länge der Schlange kann man sich

denken; sie hatte sich zweimal um einen ausgewachsenen Wallfisch gewickelt, und dabei waren zwei Enden von je 30 Fuß Länge frei; ihr Durchmesser war drei bis vier Fuß. Die Mannschaft und die Offiziere differiren nur in einer Hinsicht, einige derselben halten sie für größer. Sie sahen sie wader zweimal. Einmal kam sie dem Schiffe sehr nahe und erhob sich 60 Fuß über dem Wasser, als ob sie das Schiff angreifen wollte. Die Mannschaft und die Offiziere bewaffneten sich mit Ketten um den Angriff abzuwehren, der indess nicht gemacht wurde. Ich habe die Mannschaft und Offiziere befragt, um irgend eine Differenz zwischen ihren Aussagen ausständig zu machen, aber ich wurde zu dem Glauben bekehrt, daß sie gesehen wurde.“ Seitdem ist in Plymouth ein Brief von dem zweiten Steuermann der „Paulini“ eingegangen, welcher das soeben Erzählte in seinem ganzen Umfange bestätigt. Schreiber des Briefes gibt die Länge der Schlange auf mindestens 150 Fuß an.

Revalescière du Barry von London.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten Seit 30 Jahren hat keine Krankheit dieser angenehmen Gesundheitsweise widerstanden und bewährt sich dieselbe bei Erwachsenen und Kindern ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindel, Rheuma, Gicht, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasserhuch, Fieber, Schwindel, Blutandrang, Ohrenrauschen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bliesucht. — Ein Auszug aus 76,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden, worunter Certificate vom Professor Dr. Würzer, Medicinalrath, Dr. Angelfein, Dr. Schreier, Dr. Schreier, Dr. Döde, Dr. Uke, Gräfin Capelleau, Marquis de Srehan, Prinz Hentlein, Premier-Minister von Mendon-Bouilly und vielen anderen hochgestellten Personen, wird franco auf Verlangen eingeleitet.

Abgekürzter Auszug aus 80,000 Certificaten. Certificat des Medicinalrathes Dr. Würzer, Bonn, 10. Juli 1852. Revalescière du Barry erlegt in vielen Fällen alle Anzeichen. Sie wird mit dem größten Nutzen angewandt bei allen Durchfällen und Krämpfen, in Krankheiten der Nieren, Nierenkrankheiten etc., bei Steinbeschwerden, entzündlichen oder krankhaften Reizungen der Harnröhre, Verstopfungen, bei krankhaften Zusammenzügen in den Nieren und in der Blase, Blasen-Hämorrhoiden etc. — Mit dem ausgezeichneten Erfolge bedient man sich auch dieses wirklich unerschöpfbaren Mittels nicht bloß bei Hals- und Brustkrankheiten, sondern auch bei der Lungen- und Luftröhrenschwindel (L. S.) Rudolf Würzer, Medicinalrath und mehrere gelehrten Gesellschaften Mitglied.

Windsor, England, 3. December 1842. Ihre treffliche Revalescière hat langanhaltende und ernste Symptome von Unterleibschmerzen, Verstopfungen, Nervenleiden und Wasserhuch beiligt. Als Augenzeuge der besten Wirkung Ihres Heilmittels, kann ich Sie mit ganzem Herzen James Shoreland, Chirurgen, 96. Regmt. Erfahrung des geheimen Sanitäts-Raths Herrn Dr. Angelfein.

33 kann erneut Du Barry's Revalescière nur ein in jeder Beziehung günstiges Resultat ihrer Wirksamkeit ansprechen.

Dr. Angelfein, geheimer Sanitäts-Rath. Certificat Nr. 76,921. Dbergimpfen (Baben) 22. April 1872. Mein Patient, der seit 8 Wochen an einer chronischen Leberentzündung erkrankte Schmerzen auslief, auch nicht das Geringste von Speien zu sich nehmen konnte, ist durch den Gebrauch von Ihrer Revalescière nunmehr vollständig hergestellt.

Wilhelm Burckart, Wundarzt. Kur.-Nr. 72,618. La Roche-sur-Yon, 30. Juni 1868. Ihre Revalescière hat mich von den furchtbaren Magen- und Nierenleiden, welche mich zehn Jahre lang gequälert, gänzlich befreit.

(Madame) Armand Fieoch, Eigentümerin. Die Revalescière ist vier Mal so nahrhaft als Fleisch und erparnt bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speien.

In Flaschen von 1/2, 1/4 und 1/8. — 1/2 Flasche fl. 1.50, 1/4 fl. 1.00, 1/8 fl. 0.50, 5 Flaschen fl. 10.—, 12 Flaschen fl. 20.—, 24 Flaschen fl. 36.— Revalescière-Biscuits in Dosen fl. 2.50 und fl. 1.50. — Revalescière-Chocolates in Pulver und in Tabletten für 12 Tassen fl. 1.50, 24 Tassen fl. 2.50, 48 Tassen fl. 4.50, in Pulver für 120 Tassen fl. 10.— Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Wien, Wallfischgasse Nr. 8, sowie in allen Städten bei guten Apothekern und Specereihändlern; auch versendet das Wiener Haus nach allen Gegenden gegen Postanweisung oder Nachnahme.

Die Depots in Ungarn (mit Siebenbürgen, Kroatien und Slavonien): Arad, Zics & Comp. Debreczin, S. Mikalovits, Apotheker. Delnice, Jelinek, Apotheker. Elegg, Julius David, Apotheker. Jafa-Riser, J. Mery, Apotheker. Gr.-Kauzitz, Ad. Brager, Apotheker. Kaschau, R. Wondraich, Apotheker. Kronstadt (Brassov), W. F. Morich, Apotheker; Jekels, Apotheker. Klausenburg, A. Valentini, Apotheker. Maros-Basarhely, J. Demeter Jozarasi, Mikolaj, Dr. S. Galy, Apotheker. Neufah, S. Graf; D. Rada. Odensburg (Sopron), A. Boga, Feil, J. v. Döbl, Apotheker, Königszasse 7. Preßburg, F. Böhner, Apotheker. Raab (Göhr), F. v. Kmetz, Apotheker. Steinamanger, Fr. v. Pilsch, Apotheker. Stuhlweissenburg, S. Dieballa, Bajori, Apotheker. Szabadska, Moriz Rany. Maria-Theresiendorf, Moriz Rany. Temeswar, S. M. Jauer; J. v. Pap. Tiffa-Hilf, B. Ronyk. Törzsa, Th. Ratai, Apotheker. Tövis (Zala), A. Zint, Apotheker, Villana, E. Kefete, Apotheker. Warasdin, Dr. A. Gatter, Apotheker.

Interessant

Ist die in der heutigen Nummer unserer Zeitung sich befindende Glück-Anzeige von Samuel Hekschler in Hamburg. Dieses Haus hat sich durch seine prompte und verschwiegene Auszahlung der hier und in der Umgegend gewonnenen Beträge einen dermaßen guten Ruf erworben, daß wir Jedem auf dessen heutiges Inserat schon an dieser Stelle aufmerksam machen.

Telegramm.

Budapest, 2. December. Der durch Anschlag von Mitgliedern aus anderen Kreisen verstärkten Hermannstädter Deputation wurde heute von Seiner Majestät die angeforderte Audienz erteilt. Die Antwort Seiner Majestät war entschieden eine solche, welche den von der Deputation gehegten Erwartungen wenig entsprach.

Wien, 3. December. Das heutige „Fremdenblatt“ bezeichnet die Behauptung der „Times“ betreffs Scheiterns der österreichisch-russischen Verhandlungen über die orientalische Frage als unbegründet. Die Vorschläge Österreichs sind in Petersburg principiell angenommen worden. Die Feststellung der Details hängt von der bevorstehenden Rückkehr Gortschakoff's nach Petersburg ab.

Paris, 2. December. Die Bureau wählen die Commission zur Prüfung der Anträge auf Auflösung der National-Verammlung; die Commission besteht aus 9 Mitgliedern der Rechten und 6 Mitgliedern der Linken. Alle stimmen überein wegen baldiger Auflösung der Assemblée.

Bukarest, 2. December. Deutschland theilte der rumänischen Regierung officiell die Geneigtheit mit, eine Handels-Convention abzuschließen.

Fremdenliste.

Hotel Neurhrer. S. Denf, Inspector, aus Budapest. Römischer Kaiser. S. Pongracz, aus Bazarhely.

Telegr. Wiener Cours vom 2. December 1875.

50 Metallagio	69 40	Ungar. Grundbesitzungsbö.	80.75
50 Met. u. Nobem. Zinsen	—	Leeds	80.—
50 National-Anleihen (Silber)	73 55	Siebens.	79 25
1360er Staats-Anleihen	111 90	Kroat.-Slav.	84 50
Antlasten	924 —	Silber	105 —
3000er	200 90	A. L. Witzing-Papieren	5 34 1/2
500er	1'3.45	Napoleon'dor	9.81
		1000er Reichsbanknoten	56.60

Kundmachung.

In Befolgung des Erlasses Seiner Hochwohlgeborenen des Herrn Comtes d'Artois...

Der Stadt- und Stuhls-Magistrat.

Lieferungs-Ausschreibung.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß zur Sicherstellung des Monturs-Bedarfes der Mannschaft...

Die Lieferungs-Gegenstände sind:

- 1. Tuch- und Wollsorten. 2. Hüte und andere Leibwand-Artikel. 3. Fußbekleidung...

Die übrigen auf die Offert-Verhandlung, sowie Einlieferung der Montursforten Bezugnehmenden...

Von der Marine-Section des k. k. Reichs-Kriegsministeriums.

3. 427 Ger. Exec. 1875.

2-3

Edict.

Pfändungs- und Schätzungs-Protokoll vom 20. November 1875 in der Rechtssache der Gemeinde...

Der executiven gerichtlichen Pfändung und Schätzung werden unterzogen, und zwar: 20 Stück weiße...

Dieses Protokoll wird gemäß §. 464 C.P.O. bis zum Ablauf der festgesetzten Frist zur Anmeldung...

Gleichzeitig werden die bei der Pfändung nicht angemeldeten Eigentümmhaber im Sinne des §. 464 C.P.O....

Hermannstadt, am 20. November 1875.

Der f. Bezirks-Gerichts-Executor: Gustav Wolf.

Zu vermieten

sind die Localitäten einer Greislerei und Schankes: Jungen Waldstraße No. 12.

Heirats-Antrag.

Ein gebildeter, fremder junger Mann (28 Jahre), aus reicher Familie, mit sicherem Erwerb...

Ein früherer Tod, oder ein kräftiges Alter!

Das berühmte Original-Meisterwerk: „Der Jugend- Spiegel“ ist ein wahrhaft nützliches Buch...

Man verkauft am besten Lose

bei geringem Kaufpreise. Wir kaufen alle Cartagen Lose zum Tagescourse ohne Abzug...

EDUARD FÜRST'S NEFFE

Breitsach & Co.

Wien, I., Kärntnerstrasse 14.

Lasset die Kleinen und Großen zu mir kommen

und sie werden finden in

Wiens billigster und grösster Einkaufsquelle

Bazar Friedmann, Wien, 26 Praterstrasse 26,

Geschenke für Kinder, Geschenke für Damen, Geschenke für Herren, jung und alt.

Auszug der Spielwaren.

Brachtaff gezeichnete Puppen, 1 Stück fr. 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 120, 150, 200, 250, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000, 1200, 1500, 2000, 2500, 3000, 4000, 5000, 6000, 7000, 8000, 9000, 10000, 12000, 15000, 20000, 25000, 30000, 40000, 50000, 60000, 70000, 80000, 90000, 100000, 120000, 150000, 200000, 250000, 300000, 400000, 500000, 600000, 700000, 800000, 900000, 1000000, 1200000, 1500000, 2000000, 2500000, 3000000, 4000000, 5000000, 6000000, 7000000, 8000000, 9000000, 10000000, 12000000, 15000000, 20000000, 25000000, 30000000, 40000000, 50000000, 60000000, 70000000, 80000000, 90000000, 100000000, 120000000, 150000000, 200000000, 250000000, 300000000, 400000000, 500000000, 600000000, 700000000, 800000000, 900000000, 1000000000, 1200000000, 1500000000, 2000000000, 2500000000, 3000000000, 4000000000, 5000000000, 6000000000, 7000000000, 8000000000, 9000000000, 10000000000, 12000000000, 15000000000, 20000000000, 25000000000, 30000000000, 40000000000, 50000000000, 60000000000, 70000000000, 80000000000, 90000000000, 100000000000, 120000000000, 150000000000, 200000000000, 250000000000, 300000000000, 400000000000, 500000000000, 600000000000, 700000000000, 800000000000, 900000000000, 1000000000000, 1200000000000, 1500000000000, 2000000000000, 2500000000000, 3000000000000, 4000000000000, 5000000000000, 6000000000000, 7000000000000, 8000000000000, 9000000000000, 10000000000000, 12000000000000, 15000000000000, 20000000000000, 25000000000000, 30000000000000, 40000000000000, 50000000000000, 60000000000000, 70000000000000, 80000000000000, 90000000000000, 100000000000000, 120000000000000, 150000000000000, 200000000000000, 250000000000000, 300000000000000, 400000000000000, 500000000000000, 600000000000000, 700000000000000, 800000000000000, 900000000000000, 1000000000000000, 1200000000000000, 1500000000000000, 2000000000000000, 2500000000000000, 3000000000000000, 4000000000000000, 5000000000000000, 6000000000000000, 7000000000000000, 8000000000000000, 9000000000000000, 10000000000000000, 12000000000000000, 15000000000000000, 20000000000000000, 25000000000000000, 30000000000000000, 40000000000000000, 50000000000000000, 60000000000000000, 70000000000000000, 80000000000000000, 90000000000000000, 100000000000000000, 120000000000000000, 150000000000000000, 200000000000000000, 250000000000000000, 300000000000000000, 400000000000000000, 500000000000000000, 600000000000000000, 700000000000000000, 800000000000000000, 900000000000000000, 1000000000000000000, 1200000000000000000, 1500000000000000000, 2000000000000000000, 2500000000000000000, 3000000000000000000, 4000000000000000000, 5000000000000000000, 6000000000000000000, 7000000000000000000, 8000000000000000000, 9000000000000000000, 10000000000000000000, 12000000000000000000, 15000000000000000000, 20000000000000000000, 25000000000000000000, 30000000000000000000, 40000000000000000000, 50000000000000000000, 60000000000000000000, 70000000000000000000, 80000000000000000000, 90000000000000000000, 100000000000000000000, 120000000000000000000, 150000000000000000000, 200000000000000000000, 250000000000000000000, 300000000000000000000, 400000000000000000000, 500000000000000000000, 600000000000000000000, 700000000000000000000, 800000000000000000000, 900000000000000000000, 1000000000000000000000, 1200000000000000000000, 1500000000000000000000, 2000000000000000000000, 2500000000000000000000, 3000000000000000000000, 4000000000000000000000, 5000000000000000000000, 6000000000000000000000, 7000000000000000000000, 8000000000000000000000, 9000000000000000000000, 10000000000000000000000, 12000000000000000000000, 15000000000000000000000, 20000000000000000000000, 25000000000000000000000, 30000000000000000000000, 40000000000000000000000, 50000000000000000000000, 60000000000000000000000, 70000000000000000000000, 80000000000000000000000, 90000000000000000000000, 100000000000000000000000, 120000000000000000000000, 150000000000000000000000, 200000000000000000000000, 250000000000000000000000, 300000000000000000000000, 400000000000000000000000, 500000000000000000000000, 600000000000000000000000, 700000000000000000000000, 800000000000000000000000, 900000000000000000000000, 1000000000000000000000000, 1200000000000000000000000, 1500000000000000000000000, 2000000000000000000000000, 2500000000000000000000000, 3000000000000000000000000, 4000000000000000000000000, 5000000000000000000000000, 6000000000000000000000000, 7000000000000000000000000, 8000000000000000000000000, 9000000000000000000000000, 10000000000000000000000000, 12000000000000000000000000, 15000000000000000000000000, 20000000000000000000000000, 25000000000000000000000000, 30000000000000000000000000, 40000000000000000000000000, 50000000000000000000000000, 60000000000000000000000000, 70000000000000000000000000, 80000000000000000000000000, 90000000000000000000000000, 100000000000000000000000000, 120000000000000000000000000, 150000000000000000000000000, 200000000000000000000000000, 250000000000000000000000000, 300000000000000000000000000, 400000000000000000000000000, 500000000000000000000000000, 600000000000000000000000000, 700000000000000000000000000, 800000000000000000000000000, 900000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000, 7000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000, 9000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000, 12000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000, 25000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000, 70000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000, 90000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000, 120000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000, 250000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000, 700000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000, 900000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000, 7000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000, 9000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000, 12000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000, 25000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000000, 70000000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000000, 90000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000, 120000000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000, 250000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000000, 700000000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000000, 900000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000000, 7000000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000000, 9000000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000000, 12000000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000000, 25000000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000000000, 70000000000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000000000, 90000000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000000, 120000000000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000000, 250000000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000000000, 700000000000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000000000, 900000000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000000000, 7000000000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000000000, 9000000000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000000000, 12000000000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000000000, 25000000000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000000000000, 70000000000000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000000000000, 90000000000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000000000, 120000000000000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000000000, 250000000000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000000000000, 700000000000000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000000000000, 900000000000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000000000000, 40000000000000